

**Sitzungsvorlage DS 2009/452**

Amt für Schule, Jugend, Sport  
Sandra Messer  
Martina Fiegler  
(Stand: 17.07.2012)

Mitwirkung:  
Amt für Soziales und Familie  
Prof. Dr. Diemut Kucharz, PH Weingarten

Aktenzeichen: 200.320.2

**Beirat für Schulentwicklungsplanung**

öffentlich am 13.10.2009

**Ausschuss für Bildung und Schule**

öffentlich am 21.10.2009

**Bildungsbericht der Stadt Ravensburg  
- Rahmenbedingungen und Ausgangslage, frühkindliche Betreuung und  
Erziehung, allgemeinbildende Schulen, nonformale Lernwelten und Bildungsan-  
gebote, aktuelle Bildungsthemen und Folgerungen für die Schulentwicklung  
- Verständigung auf zukünftige Handlungsfelder**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Erste Bildungsbericht der Stadt Ravensburg wird zur Kenntnis genommen. Er ist den weiteren Planungen und Projekten für Bildung und Erziehung in Ravensburg zugrunde zu legen.
2. Folgende Handlungsfelder sollen für die mittelfristige Schulentwicklung bzw. Entwicklung im frühkindlichen Bereich weiter behandelt werden:
  - Bedarfsorientierte Betreuungsangebote (Öffnungszeiten)
  - Sprachförderung
  - Vergleichbare Teilhabe von Kindern aus Migrantenfamilien im Bildungs-/ Erziehungssystem
  - Übergang in die Grundschule (Zurückstellungen, Grundschulförderklasse)
  - Ganztageschule
3. Die Verwaltung wird beauftragt, ggfs. gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule und/ oder anderen Partnern, für die o.g. Handlungsfelder Maßnahmen- vorschläge und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.  
Regelmäßig in den Prozess miteinzubeziehen sind der Schulbeirat sowie der Schulausschuss was Themen des schulischen Bereichs betrifft sowie der Sozialausschuss für Themen der Bildung und Betreuung von Kindern bis 6 Jahren.

## 1. Sachverhalt:

Nachdem für die Regionale Bildungsregion Ravensburg die Erstellung eines Bildungsberichts geplant war, wurde auch seitens der städtischen Gremien der Wunsch nach einem eigens städtischen Bildungsbericht laut, der verlässliche Ausgangslage für Diskussionen und Entscheidungen sein sollte. Mit Beschluss vom 23. April 2008 hat der Ausschuss für Bildung und Schule schließlich der **Beauftragung der Pädagogischen Hochschule Weingarten** zur Erstellung eines Bildungsberichts für die Stadt Ravensburg zugestimmt (vgl. DS 2008/170).

## 2. Ziele des Berichts

Ein Bildungsbericht dient in erster Linie dazu, allen am Bildungsgeschehen beteiligten Personen und Gruppen **verlässliche Informationen über das bestehende Bildungssystem** zu liefern. Leistungen und Entwicklungen des Systems sowie Qualitätsaspekte werden komprimiert in strukturierter Form dargestellt und damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Patentlösungen liefert ein Bildungsbericht nicht, ebenfalls keine konkreten Handlungsvorschläge. Kommunalen Entscheidern und den Verantwortlichen auf Trägerebene soll der Bericht jedoch dabei helfen, Konzepte und Strategien zu entwickeln, die auf die individuellen Strukturen vor Ort sowie die verschiedensten Bedarfe der Familien und Kinder abgestimmt sind.

## 3. Inhalte des Berichts

In Anlehnung an die Bildungsberichterstattung auf Bundes- und Landesebene sowie mit Berücksichtigung der in den politischen Gremien geäußerten Anforderungen hat der Ausschuss für Bildung und Schule am 9. Juli 2008 folgende **Kernindikatoren des Bildungsberichts der Stadt Ravensburg** beschlossen (vgl. DS 2008/324):

1. **Grundinformationen und Rahmenbedingungen**
2. **Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung**
3. **Allgemein bildende Schulen**
4. **Berufliche Schulen**
5. **Non-formale Bildung**
6. **Aktuelle Bildungsthemen und Aktivitäten der Stadt Ravensburg**

#### 4. Stärken und Herausforderungen im Bereich vorschulischer und schulischer Bildung in der Stadt Ravensburg

Im Bildungsbericht benennt die Gutachterin diesbezüglich folgende Punkte (vgl. Bildungsbericht der Stadt Ravensburg 2009, S. 12-13):

*"Über die Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse hinweg stellen die nachfolgend genannten Aspekte besondere Stärken der frühkindlichen und schulischen Bildung in der Stadt Ravensburg dar:*

- *Das Platzangebot und die **Versorgungsquote in Kindertageseinrichtungen** der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder unter drei Jahren wurden **in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut**. Das 3. Lebensjahr stellt dabei den Regelbeginn eines Besuchs von Kindertageseinrichtungen dar.*
- *Im Zeitverlauf ist in Ravensburg ein **stabiler Trend zum Übergang in höher qualifizierende Bildungsgänge** zu verzeichnen. Vor allem besuchen immer mehr Schülerinnen und Schüler ein Gymnasium und immer weniger Schülerinnen und Schüler eine Hauptschule.*
- *Der **Trend zu höher qualifizierenden Bildungsgängen** wird auch an den Abschlüssen im allgemein bildenden Bereich deutlich. Der mittlere Abschluss sowie die allgemein Hochschulreife sind die am häufigsten erworbenen Abschlüsse der letzten Jahre. Dieser Entwicklungsverlauf erscheint in der Stadt Ravensburg sehr viel ausgeprägter als im Landkreis Ravensburg und in Baden-Württemberg.*
- *Vor allem **Mädchen erreichen höher qualifizierende Abschlüsse** und sind weniger von Zurückstellungen und Klassenwiederholungen betroffen.*
- *Nur **sehr wenige Schülerinnen und Schüler** verlassen die allgemeinbildenden Schulen **ohne Abschluss**.*
- *Die **beruflichen Schulen bieten** den Ravensburger Schülerinnen und Schülern ein **attraktives Angebot**. Insbesondere der Besuch des beruflichen Gymnasiums bietet Realschulabsolventinnen und –absolventen eine häufig nachgefragte Chance auf die Erlangung der Hochschulreife.*
- *Angebote, Maßnahmen und Aufwendungen der Stadt Ravensburg in den Kindertageseinrichtungen und Schulen, die insbesondere die gesellschaftliche **Teilhabe und Integration verschiedener Gruppen Benachteiligter** ermöglichen und fördern, bilden **zentrale Handlungsfelder der Stadt**.*
- *In den letzten Jahren ist in der Stadt Ravensburg ein **starker Ausbau der Ganztagsschulangebote** zu verzeichnen. Diese Angebote wer-*

den von den Schülerinnen und Schülern zunehmend nachgefragt und genutzt.

Die dargestellten Ergebnisse machen zugleich aber auch auf Handlungsfelder aufmerksam, die Herausforderungen für die weitere politische und pädagogische Arbeit in der Stadt Ravensburg darstellen:

- Die **demografische Entwicklung** wird in den nächsten Jahren zu einer deutlichen Abnahme der Kinder- und Schülerzahlen führen. Die Konsequenzen der demografischen Entwicklung reichen dabei jedoch weit über die Gefährdung von Bildungsstandorten hinaus: der zu erwartende Rückgang an Erwerbstätigen hat einen erhöhten Qualifikationsbedarf zur Konsequenz, der sich auf alle unter 20-Jährigen der Stadt, unabhängig von Geschlecht, sozialer oder ethnischer Herkunft, bezieht.
- Das **Angebot von 6% Ganztagsplätzen in Kindertageseinrichtungen** liegt seit Jahren auf einem niedrigen Niveau. Insbesondere für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie für die frühzeitige Förderung von Kindern aus sog. benachteiligten Familien ist der Ausbau von Ganztagesplätzen in Kindertageseinrichtungen von großer Bedeutung.
- Die **Zahl der Zurückstellungen bzw. verspäteten Einschulungen** nehmen trotz veränderter Schuleingangsphase und verstärkter Förderung in den Kindergärten zu und liegen insgesamt auf einem hohen Niveau.
- **Geringe Übergangsquote auf Hauptschulen** sowie der erwartete Rückgang der Schülerzahlen aufgrund der demografischen Entwicklung führen zu sinkenden Schülerzahlen an öffentlichen Hauptschulen und somit zur weiteren Gefährdung von Hauptschulstandorten.
- **Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund** wechseln sehr viel häufiger als ihre deutschen Mitschülerinnen und -schüler auf eine Hauptschule und verlassen die allgemein bildenden Schulen häufiger **ohne Abschluss bzw. mit Hauptschulabschluss**.
- **Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund** besuchen selten private Schulen, dagegen häufiger die Haupt- und Förderschule als deutsche Schülerinnen und Schüler. Damit ist die **Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund erschwert**.
- Zwei Fünftel der Ravensburger **Neuzugänge an beruflichen Schulen finden sich im Übergangssystem wieder**. Für diese Schülerinnen und Schüler beginnt der Start ins Berufsleben mit Unsicherheit und teilweise ohne konkrete Berufsbildungsperspektive."

Frau Prof. Dr. Kucharz (PH Weingarten) wird die wichtigsten Ergebnisse des Berichts vorstellen und für Fragen des Gremiums zur Verfügung stehen.

Aus Sicht der Verwaltung darf bei Betrachtung der Ergebnisse des Berichts insbesondere der hohe Anteil der Privatschüler in der Stadt Ravensburg nicht außer Acht gelassen werden.

Der **Privatschüleranteil** an allgemeinbildenden Schulen liegt in Ravensburg **mit durchschnittlich fast 40% mehr als 6-mal so hoch wie in Baden-Württemberg** und fast 3-mal so hoch wie im Landkreis Ravensburg (6,3% bzw. 15,9% im Schuljahr 2006/07). Der Anteil ausländischer Schüler ist an den Schulen in freier Trägerschaft mit durchschnittlich ca. 1 % relativ gering, an den öffentlichen Schulen beträgt er ca. das Achtfache.

Ziel der Beratungen im Beirat ist es, Empfehlungen für die nächsten Schwerpunkte der Schulentwicklung zu geben.